



# BI Morsleben

Initiative gegen das Atommüll-Endlager Morsleben e.V.  
Rostocker Straße 5, 38350 Helmstedt - Tel./Fax 05351-41861  
[info@bi-morsleben.de](mailto:info@bi-morsleben.de) - [www.bi-morsleben.de](http://www.bi-morsleben.de)

BI Morsleben

15.5.2018

## Morsleben-Schließung: Nochmal 10 Jahre Stillstand?

Über 25 Jahre schleppt sich die Planfeststellung zur Stilllegung des Atommülllagers Morsleben nun dahin. Das Bundesamt für Strahlenschutz tat sich sehr schwer damit, eine gesicherte Planung vorzulegen. Bisher hat das Umweltministerium in Sachsen-Anhalt den Prozess als Genehmigungsbehörde begleitet.

Die konkrete Stilllegungsplanung liegt seit fünf Jahren faktisch auf Eis. Zentrales Problem ist das erst in bundesdeutscher Verantwortung für die Einlagerungen benutzte Ostfeld. Die Zugänge führen durch gipsartigen, spröden "Anhydrit". Wir fordern, das in mehreren Versuchen gescheiterte Verschlusskonzept im Anhydrit aufzugeben und die Alternativen offenzulegen. Vorzulegen sind detaillierte Pläne und konkrete Nachweise über die technische Machbarkeit. Eine Plangenehmigung light kommt für uns nicht in Frage.

Zuständig ist heute die Bundesgesellschaft für Endlagerung GmbH BGE. Im April ließen BGE-Vertreter verlauten, dass sich die Überarbeitung des Stilllegungsplans noch fünf oder mehr weitere Jahre hinziehen könnte. Also weiter verschleppen, bis kein Hahn mehr danach kräht? Die BGE muss jetzt die offenen Fragen zügig klären, den gescheiterten Anhydrit-Verschluss aufgeben und das Atommülllager an der Landesgrenze zu Niedersachsen nach dem Stand von Wissenschaft und Technik hier und heute verschließen.

Es wird Zeit für eine öffentliche Konferenz, auf der die Alternativen zur Diskussion stehen. Und es wird Zeit für einen öffentlichen, transparenten Begleitprozess, der diesen Namen verdient. Die Zusage von BGE und der Umweltministerin Sachsen-Anhalt, auch die relevanten Gutachten und Dokumente der letzten Jahre online zu stellen, ist dazu ein wichtiger Schritt.

Und als allererstes müssen die hochaktiven Quellen wie das Radiumfass, für die es keine Endlagerungsgenehmigung gibt, wieder herausgeholt werden!

## Atommüllkippe Morsleben stilllegen - aber richtig!

In der Atommüllkippe Morsleben ERAM befinden sich 37.000 m<sup>3</sup> radioaktive Abfälle mit einer Aktivität von ca.  $6 \times 10^{14}$  Bq. Der größte Teil ist in bundesdeutscher Regie eingelagert worden. Neben großen Fasslagern, im „Ostfeld“ sogar noch zusätzlich ohne Genehmigung eingerichtet, geht es besonders um wild „verstärkte“ mittelaktive Abfälle und einzelne hochaktive Strahlenquellen.

Das ehemalige Salzbergwerk ist für Atommüll denkbar ungeeignet. Der Stilllegungsplan will mit viel Beton die geologischen Mängel ausgleichen. Allerdings sind schon zwei Großversuche, die im Plan vorgesehenen horizontalen Abdichtungen im „Anhydrit“ herzustellen, gescheitert.

## Atommüll-Produktion stoppen - Atomanlagen abschalten!

- Einbeziehung aller Stilllegungsvarianten, auch Rückholungen. Gescheiterte Pläne aufgeben!
- Behälter mit hochaktiven Stoffen wie Radiumfass sofort auslagern
- Transparentes Verfahren, Morsleben-Begleitprozess zu Betrieb und Stilllegung mit Bürgern Kommunen, Wissenschaft!
- Erweitertes Umgebungs-Messprogramm, laufende Veröffentlichung der Ergebnisse
- Daueranlagen-Schutzziel 10 mikroSievert/Jahr einhalten!
- Stilllegung der Atommüllkippe mit höchstmöglicher Sicherheit für Mensch, Umwelt und Natur

[www.bi-morsleben.de](http://www.bi-morsleben.de)